

№ 20.

n

ig von

ank

bei

:9=

auf.

zeug=

tung,

ügliche

ässiger

enften.

zell.

ehilfe

n und

fetten,

irurg.

ebeten,

Febr.,

etne

fer.

3.

en ben Durch-

nitts=

reis.

r wenig

Ma 3

ton.

1 2C.

n.

Umts- und Unzeigeblatt für den Bezirk Calw.

68. Jahrgang.

Erideint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrudungsgebühr beträgt im Begirk und nächfter Ums ebung 3 Pig. bie helle, sonst 12 Pig.

Donnerstag, den 16. Jebruar 1893.

Abonnementspreis viertelschritich in ber Stadt 90 Pfg. .und 20 Pfg. Trägerlohn, burch bie Post bezogen Mt. 1. 15, fonst in ganz Burttemberg Mt. 1. 25.

Deutsches Reich.

Berlin, 10. Febr. Reichstag. Die Be= ratung wird beim Etat bes Reichsamts des Innern fortgesett. Abg. Möller (nat.-lib.) führt aus, eine Reihe voit Geschäften fei burch Sandhabung ber Sonntageruhe erheblich geschädigt, namentlich bie Barbier-, Cigarren-, Nahrungs- und Genugmittel-Befchäfte; er empfiehlt Reuregelung burch eine Bers fügung ber Behörde und burch ein Statut ber ein= gelnen Gemeinden. Abg. Bebel (Goj.) beflagt bas Ausbleiben von Bestimmungen über bie Sonntags= rube in gewerblichen Betrieben und fpricht fich gegen Die eventuelle Bermehrung ber Berkaufsstunden an Sonntagen im Sandelsgewerbe aus. Redner empfiehlt, die Fabrifen Samstags um 2 Uhr zu fchließen, ba= mit die Arbeiter ihre Ginfaufe machen fonnen und Sonntags bie Geschäfte vollständig zu ichließen. Sandelsminifter v. Berlepich bemertt, Die Erfahr= ungen, welche man mit ber Sonntagsruhe bisher im Sandelsgewerbe gemacht, veranlagten feine Berzöger= ung ber Borichriften ber Conntagsruhe in gewerb: lichen Betrieben, die Sinderniffe lägen auf einem gang anderen Gebiete. Ausnahmebeftimmungen für Cigarren= geschäfte zu treffen sei bedenklich. Redner hofft, daß Die Anschauungen über bie Borfdriften ber Sonntags: ruhe andere geworden feien, als fie vor Monaten herrschten. Baperischer Bevollmächtigter Landmann weist darauf bin, daß die bagertiche Regierung die Borschriften über die Sonntagsruhe nicht lag hande habe, wie dies aus der von Bebel vorgebrachten Rlage hervorgeben fonnte. Abg. Site (Centr.) beftreitet, bag bei bem Musbleiben ber Borfchriften über bie Sonntagsruhe in gewerblichen Betrieben es fich um

absichtliche Berzögerung handle, wie die Sozialbemoskraten behaupten. Abg. Stöder (kons.) wünscht für die Handlungsgehilfen einen ganz freien Sonntag-Nachmittag und er hofft die Möglichkeit für nur durch die Familie des Geschäftsinhabers betriebene Geschäfte den ganzen Sonntag offen zu halten. Abg. Wöllsmer (freis.) glaubt an den Erlaß von ortsstatutarischen Bestimmungen durch die Gemeindebehörden. Abg. Bebel (Soz.) dittet den Staatssekretär um eine Zusammenstellung der Berfügungen der Behörden über die Sonntagsruhe. Staatssekretär Böttich er sieht für die Erfüllung des letzteren Bunsches keinen Grund ein. Nächste Sitzung Samstag.

Berlin, 11. Febr. Der Reichstag erklärte in heutiger Sitzung zunächst ohne Debatte seine Zuftimmung zu bem Untrag ber Gefcaftsorbnungs: fommission auf Erteilung ber Genehmigung gur ftraf= rechtlichen Berfolgung des Abgeordneten Rorth, nachdem ber Berichterstatter Abgeordieter Borich ben Sachverhalt flargelegt hatte, ber in ber Anflage befteht, fich als Direttor einer Aftiengefellschaft ichmer gegen die Bestimmungen des Sandelsgesethuchs vergangen zu haben. Dann murbe auch biefe Sitzung wieder von der Debatte über die Sonntagsruhe im Sandelsgewerbe und über die Musichliegung fogial: bemofratischer Arbeiter aus den Staatswerfstätten in Anspruch genommen. Der Abg. von Bollmar (Sozialbem.) beschwerte fich febr weitläufig und heftig über die Ausführung ber gesethlichen Bestimmungen über die Sonntagerabe in Bagern, namentlich über bie Regelung berfelben in Rurnberg und in Dberbagern. Der bagrifche Bundesratsbevollmächtigte Oberregierungsrat Landmann verteidigte bie bes treffenden Erlaffe bagrifcher Bezirksregierungen mit

Erfolg gegen ben Borwurf ber Gefetywidrigkeit. Ras mentlich wies er nach, wie die Regelung in Dber= bagern, wo mit Ausnahme von München Die Geschäfte bis vier Uhr nachmittags offen fein durfen, durchaus ben bortigen eigentumlichen Berhaltniffen entspreche. Abg. v. Pfetten (Centr.) trat den Ausführungen bes Regierungsvertreters bei und bestätigte, bag nur burch die zwedmäßige Regelung, wie sie durch ben Erlaß ber oberbagrifden Regierung erfolgte, Die ur= fprüngliche Erregung ber Bevölferung über bie Neuer= ung einigermaßen beschwichtigt fei. Much Abg. Buhl trat für bie Korreftheit ber Durchführung ber gefet= lichen Bestimmungen in Bayern ein, mahrend ber Abgeordnete Grillenberger febr entschieden bie banrischen Berordnungen verurteilte und namentlich bie Berudfichtigung eingewurzelter Gewohnheiten ber Bevölkerung für unzuläffig erklärte. Ueber bas Thema ber Ausschließung sozialdemofratischer Arbeiter fam es zu einem lebhaften Geplänkel namentlich zwischen bem Mbg. v. Stumm und ben fozialbemofratischen Rednern, in welches auch der freifinnige Abg. Wöll= mer von ben Sozialbemofraten hineingezogen murbe, weil er tagsvorher die Ausschließung von Sozial= bemofraten als einen Ausfluß ber Bertragsfreiheit bezeichnet hatte.

— Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt am Schluß eines Artikels über die Sozialistendebatte im Reichstag: "Herr v. Stumm traf das Richtige, wenn er seine Rede schloß: "Ich sage, die Wassen, mit denen die Gefahr bekämpst werden muß, die Sie herausbeschwören und die der Abg. Bebel heute in recht frasser Weise wieder herausbeschworen hat, sind nicht ideale Wassen, sind nicht Rede und Gegenrede, sondern die Wasser, an die Sie appellieren,

Feuilleton.

Die Adoptivtochter.

Erzählung von R. Labacher.

(Fortsetzung.)

Jest richtete sich ber Graf so hastig auf, als mußte er nichts von Ermübung und Abspannung.

"Das ist doch stark!" rief er. Wer hat Dir solche Dinge in den Kopf ges fett, Elisabeth? Wer hat das gewagt?"

Das junge Madden richtete ihre flaren, schönen Augen angfilich forschend auf ben Grafen.

"So ware es nicht wahr? So hätte man mich belogen? Aber nein, nein! Es wurden mir Namen und Begebenheiten erzählt, die nicht erfunden sein können. D geben Sie mir Gewißheit! Denn auf Gewißheit bestehe ich, auf Beweise, die Sie mir wohl zu schaffen vermögen, wenn ich wirklich ihre Tochter bin."

"Ich rate Dir, Dich nicht um Dinge zu bekümmern, die von keinerlei Auten sind," sagte ber Grof gähnend; seine gewöhnliche Gleichgültigkeit hatte schon wieder über die momentane Aufregung gesiegt. "Du bist vor der Welt meine Tocher, Du genießest alle Vorteile einer solchen, das lasse Dir genügen, forsche nicht tiefer, es ist nicht zu Deinem Heile, meine Liebe!"

"D nein, Herr Graf, so leicht gebe ich mich nicht zufrieden. Kann der äußere Glanz die innere Leere ausfüllen, welche mich unaushörlich martert? Ich sollte mich mit einem hohen Titel und den Gaben Ihres Reichtumes begnügen, wenn ich mehr, wenn ich die Liebe einer Mutter und eines Baters haben kann? Ich soll unter Fremden leben, wenn ein Plätichen unter Brüdern und Schwestern für mich aufzeschehen ist?"

"Bah! Bas haft Du für gefchmacklose Phantasteen!" entgegnete ber Graf mit halbgeschlossenen Augen. "Sage mir, Mäbchen, ob Dir Diejenigen, welche Dir

ben großen Dienst erwiesen, Dich über Dein Berhältnis ju mir aufzutlaren, auch gesagt haben, welcher bober und geehrten Familie Du eigentlich angehörft?"

"D ja, herr Graf!" fprach Elifabeth ruhig und heiter. "Mein Bater war ein armer Schuhmacher; um mich nicht ben hungertod sterben zu lassen, schenkten mich meine sehr unglücklichen, lieben Eltern an fremde Leute."

"Ein Schuster! Und wie ruhig Du das fagst," sagte der Graf verächtlich, "Das ist die niedere Abstammung, die sich bei Dir verrät, das gemeine Blut, welches in Deinen Abern fließt. Da spricht man immer von Abelsvorurteilen. Sehe man nun dieses Mädchen an, großgezogen in der edelsten Familie, sie errötet nicht, sich als Tochter eines Schuhmachers zu bekennen!"

"Nein!" rief Elisabeth sich stolz aufrichtend und mit leuchtenden Bliden. "Ich erröte nicht. hat mir doch noch niemand gesagt, mein Bater sei ein unehrlicher Mann gewesen. Dann erst würde ich die Augen niederschlagen muffen."

"Bah, mit Dir streit ich nicht, Elisabeth! Sage mir, was ist der Zweck dieser Erörterung? Du wünschest vielleicht, daß ich Deine Sippschaft zu mir in's Hauß nehmen soll, damit Du den Umgang Deiner geliebten Angehörigen genießen kannst ? Aber merke Dir es, so lange ich Herr hier bin, kommt kein Mitglied der Schusserzssippe über meine Schwelle!"

"Sabe ich schon eine berartige Bitte gestellt?" fragte Elisabeth ruhig. "Ich begehre nichts weiter von Ihnen als Gewisheit über meine Abkunft."

"Die haft Du nun und kannst geben. Nur sage mir zuvor, wer Dir eigentlich biese, für Dich recht erfreulichen Mitteilungen gemacht hat. Mit ber Person möchte ich boch ein ernstes Börtchen reben."

"Ich bin noch nicht zu Ende," sprach Elisabeth, ohne auf die an sie gerichtete Frage zu antworten. "Ich will Ihnen noch danken, Herr Graf," setzte sie mit sansterer Stimme hinzu. "Sie haben viel Gutes an dem armen Schusterkinde gesthan, Sie und die gütige Frau Gräfin, welche ich Mutter nennen durste. Sie haben alles mit mir geteilt, was Wert für Sie besitht, Ihren edlen Ramen und

fobalb Sie bie Macht haben, und bie auch Ihnen gegenüber angewendet werden muß. (Lebhafter Bei= fall rechts.) In biefem Rampf werben Gie nur bann gum Sieg tommen, wenn ber Staat ichwach ift, aber niemals bann, wenn ber Staat feine Schuldigfeit thut und, ohne fich ju fürchten, Ihnen mit ben Mitteln gegenübertritt, die er in feiner Dacht hat." (Lebhaftes Bravo rechts.)" — Hiezu bemerken die "Samb. Radr.": "Was das Regierungsorgan hier als das "Richtige" bezeichnet, entspricht ber Auffaffung, Die unter dem alten Kurs für die Behandlung der Sozial= bemofratie maßgebend mar. Abweichende Meinungen hierüber haben bei ber Krifis ju Anfang bes Jahres 1890 eine nicht unerhebliche Rolle gespielt. Nach ber Aeußerung der "Nordd. Allg. Zig." muß man an-nehmen, daß sich die jetige Regierung inzwischen auch in biefer wie in fo mancher andern Sinficht von ber Richtigkeit und Nüplichkeit der Politik des alten Rurfes überzeugt hat. Das ift erfreulich und fann ber Wohlfahrt von Land und Bolf nur ju Statten tommen; aber es barf nicht Wunder nehmen, bag fich fclieglich immer weitere Kreife bie Frage vorlegen: wenn ber alte Rurs, wie fich jest zeigt, ber richtige war, weshalb mußte er überhaupt verlaffen, weshalb mußten während dreier Jahre fo viele Opfer gebracht werden, um bie neuen Minifter barüber gu belehren, bag die Wege, auf benen fie vom alten Rurs ab= wichen, in ben Sumpf führen?"

Tages-Menigkeiten.

Stuttgart, 13. Febr. Geftern fruh ftarb erschütternd rasch, nachbem er noch Tags zuvor in gewohnter Beife feinen Umtsgeschäften nachgegangen war, an Berglähmung ber Bräfident ber Königl. Ober= regierung Wilhelm von Banner, zugleich Borftand ber Landgestüts-Rommiffion, außerorbentliches Mitglied bes A. Geheimenrats und lebenslängliches Mit= glied der Rammer der Standesherren. Er hatte vor furgem, veranlagt burch afthmatische Beschwerben, bie aber gerabe in letter Zeit fich wefentlich gebeffert gu haben ichienen, um feine Benfionierung gebeten; ber Tob fam aber ber Erledigung biefes Gefuches guvor und hat den Berftorbenen mitten heraus aus einer reichen und vielseitigen Amtsthätigkeit, in welcher er fich mahrend langer Jahre als ein treuer und ausgezeichneter Diener bes Ronigs und Staates erprobt und wohl verdient gemacht hat, in den ewigen Ruheftand versett. Geboren am 21. April 1824 in Calw trat er schon im Jahr 1838 als Ingipient beim Oberamt Calm ein, fette baneben aber ben Befuch ber Lateinschule und privater Studien fort und bezog im Jahr 1842 die Landesuniversität. Nach erfolg= reicher Erftehung ber beiben höheren Staatsprüfungen im Departement bes Innern wurde er im Marg 1848 zum Oberamtsaktuar in Rottenburg ernannt, im Oktober 1849 in gleicher Eigenschaft nach Waiblingen versetzt und im Jahr 1851 als Kanzlei- und Kollegialhilfsarbeiter zur Zentralftelle für Gewerbe und

Sanbel einberufen, bei welcher er im Sept. 1852 gum Regierungsaffeffor vorrudte. Bon 1857 bis 1866 war er Oberamtmann in Neuenburg von 1866 bis 1870 - feit 1868 mit bem Titel und Rang eines Regierungerats - Dberamtmann in Tubingen; im Juni 1870 als Regierungsrat ins Ministerium bes Innern berufen, nahm er an ben gefetgeberifchen Arbeiten, welche ben Greigniffen bes Rriegsjahrs folgten, namentlich auf dem Gebiet bes Gewerbewesens, regen Anteil und versah baneben - feit 1873 mit bem Titel und Rang eines Oberregierungsrats - ber Reihe nach bie verschiebenartigften Funktionen als Mitglied und fpaterer Borftand bes Landesamts für bas heimatwesen, als Borftand des Oberbergamtes, als Mitglied bes Oberrefrutierungsrats-, als Mini: fterialkommiffar bei ber Bentralftelle für Gemerbe und Sandel, als Mitglied und fpater als Borftand ber Landgestütskommission sowie als Borftand ber Rommiffion für die Abelsmatrifel, Borftand ber Ludwigsftiftung und bes Spitals Charlottenhilfe und Borfitender bes Landesverficherungsamtes. Nachdem er schon im Juli 1877 jum Oberregierungerat befördert worden war, wurde er im Jahr 1878 gum Borftand der Oberregierung - feit 1879 mit bem Titel und Rang eines Direktors, seit 1881 mit bem= jenigen eines Präfidenten — ernannt. In biefer Stellung mar er ber ftanbige Bertreter bes Staats: minifters bes Innern in ben laufenden Geschäften und er hat fich biefer Aufgabe mit unermüdlichem Kleiß, reicher Sachtenntnis und peinlichfter Gemiffenhaftigkeit entledigt. Zugleich hat er fich in allen Beziehungen als ein burchaus ehrenhafter Charafter und als ein wohlwollender Borgefetter bewährt. Im Dezember 1884 murbe er jum lebenslänglichen Mit= glied ber Kammer ber Stanbesherren ernannt, im September 1887, als außerorbentliches Mitglied in ben Geheimenrat berufen. Auch fonft murbe feine vielseitige und erfolgreiche Thätigkeit an Allerhöchster Stelle burch gahlreiche Orbensauszeichnungen, und noch in allerjungfter Zeit fand auch fein Wirken in ber Rammer ber Standesherren baburch eine ehrenbe Würdigung, daß er zum Mitglied des engeren ftandischen Ausschuffes gewählt wurde. Gin an manchfacher und ersprießlicher Arbeit reiches Leben hat hie= nach feinen Abschluß gefunden und ein guter Mann wird in dem Berftorbenen gur Ruhe beftattet. Sein Andenken wird in Ehren bleiben. Staatsanz.

Cannstatt, 13. Febr. Einem hier wohnshaften Fischer wurden aus seinem verschlossenen Fischstasten in dem auf Markung Wangen befindlichen, fünstlich angelegten See 13 große Hechte gestohlen. Die Thäter wurden in letzter Zeit in drei kaum 14 Jahre alten Knaben aus Gaisburg ermittelt. Diesselben wollen die Fische unterwegs verloren und wegsgeworfen haben.

Walddorf, 11. Febr. Die Stromer ersischeinen gegenwärtig wieder in sehr großer Zahl und machen unsere Dörfer durch ein oft freches Auftreten

unsicher. So wollte gestern nachmittag auf ber Straße zwischen hier und Häslach ein solcher einem Sjährigen Mäden von Häslach gewaltsam ihren Armkorb entreißen. Weitere Gewaltthätigkeit wurde burch bas Dazwischenkommen eines Gestügelhändlers verhindert, ber burch sofortige Anzeige die Versolgung des Flüchtigen durch den Landjäger herbeiführte.

Sdi

men

Tie

Me

thal

erm

find

76

auf

ma

ma

feir

ver

bie

bit

age

der

hie

Bo

bef

18

gir

MI

ten

üb

211

W

m

Tübingen. Der 22 Jahre alte ledige- Fabrikarbeiter Johannes Hagmann in Unterboihingen, welcher am 27. v. M. morgens nach 6 Uhr die ledige Anna Echter daselbst durch einen Schuß in die Brustzu töten versucht hat, weil sie ein Liebesverhältnis mit ihm nicht fortsetzen wollte, ist am 11. ds. M. den Berletzungen erlegen, die er sich nach der That selbst beigebracht hat. Die Beschädigte steht zwarnoch in Lebensgefahr, doch ist ihrem Besinden nach Aussicht vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

Königshofen a. b. T., 13. Febr. Auf der Jagb des Dekonomierats Spieß-Sailtheim wurden auf hiefiger Markung an der Tauber 2 wilde Schwäne durch den Jagdauffeher erlegt. Die Tierefind sehr hübsch gesiedert und wiegen zusammen 39 Pfd. Es scheint ein Baar zu sein.

Gerftetten, 13. Febr. 3m allg. Rranten= haus in Beidenheim a. B. verftarb diefer Tage ein gang absonderlicher Mann, nämlich ein Rufer von Seuchlingen, einer benachbarten Gemeinde von hier. 7mal legte er in feinem langen Lebenslaufe Sandan fich, und wurde bis auf bas lette Mal immer wieder zum Leben zurückgebracht. Ginmal fprana er in felbstmörderischer Abficht in eine Bulbe, ein ander= mal fnupfte er sich auf, murbe aber noch rechtzeitig abgeschnitten, einmal versuchte er sich bie Bulgaber gu öffnen, einmal trieb er fich 3 Nadeln in die Bruft. die mit Zangen wieder ausgezogen werben fonnten, vor etwa 15 Jahren nahm er eine bebeutenbe Gelbft= verstummelung an fich vor, die aber nur ein furges Bettlager nach fich zog, bann war er wieder herge= ftellt. Er litt auch an einem großen Bruch, ben er fich felbst aufschnitt, biese Operation führte bann endlich feinen Tob im Krantenhause Beibenheim, wohin er noch geschafft werden konnte, herbei.

Giengen a. Br., 14. Febr. Sier ft ar b. gestern ber auch in weiteren Kreisen bekannte frühere Klingelmüller Markus Sahnle, Bruder des Reichs=tagsabgeordneten.

Ballendorf bei Langenau, 12. Febr. Das sonft so stille Trodenthal der Lone ist jetzt infolge Schneeschmelzens im Englengehäu mit rauschenden Wassern angefüllt. Samstag abend gingen dieselben meterhoch über die Nerenstetter Brücke, wo der aus Langenau zurücksehrende Postbote, sowie ein Milchsuhrwerk aus Börslingen geraume Zeit ratlos standen. Endlich wagten sie es: zwei Neiter auf den Pferden, der Milchsuhrmann und der Postbote auf dem Gefährt. In der Mitte der Brücke wurde das Fuhrwerk durch Eisblöcke und die Strömung des Wassers um geworfen.

Ihren Reichtum. Und indeffen ich biefe Gaben wieder in Ihre Sande gurudlege, werde ich boch nicht pergeffen, Sie bafür ju segnen, fo lange ich lebe."

"Bas foll bas heißen ?" fuhr ber Graf auf. "Elisabeth, Du wirft boch nicht —" er ftodte, Sprache und Atem ging ibm aus.

"Ich kehre zu meinen Eltern zurud!" sagte Elisabeth mit einem gludiichen, schwärmerischen Lächeln. "In die Arme ber Mutter! D, wie gludlich wird Elisabeth sein!"

Jest fprang ber Graf vom Divan auf und durchmaß das Zimmer mit großen Schritten. "Unbegreiflich!" Plöhlich blieb er vor Elisabeth stehen. Er erfaßte fie am Arme und rief in halbunterdrückter But:

"Du wolltest biesen Ellat hervorrufen? Ist bas ber Lohn für alle meine Wohlthaten an Dir? Du baft vor, mich fo in's Gerebe zu bringen?"

"Gestehen Sie der Welt die Wahrheit," entgegnete Elisabeth in herzlichem Tone. "Und die Welt wird nur Gelegenheit haben, Ihren milden Sinn und Ihre Großmut zu bewundern. Die Welt wird aber auch das Kind aus dem Bolke nicht verdammen, wenn es dahin zurücksehrt, wohin es gehört, in die Arme seiner armen, geliebten Eltern."

"Dem Fluche ber Lächerlickeit entgehe ich boch nicht!" murrte ber Graf. "Einer Schustertochter ben Grafentitel geben, ist das nicht über alle Begriffe bumm und albern? Und Du, Unfinnige! Was weißt Du von Armut und Riedrigkeit? Rach wenigen Tagen, im Schose Deiner "geliebten Familie" verlebt, wirst Du zu mir zu üdkehren und mich auf ben Knieen um Deine frühere Stellung anbetteln. Aber bann ist's zu spät, Elisabeth! Bergiß es ja nicht! Den Weg aus diesem Hause kann ich Dir nicht versperren — wieder herein indessen kommst Du nicht und wenn Deine Reue so groß wäre, wie jest Deine Berblendung. Geh, Du kannst bis morgen überlegen und bann teile mir Deinen Entschluß mit."

36 bebarf teines Befinnens herr Graf, und habe nur noch Gines zu erbitten,

ben Cout einer Dienerin, bis ich ju meinen Eltern gelange."

"Du bift ein eigentumliches Wefen, Glifabeth!" fagte ber Graf und etwas

wie Schimmer einer Rührung blitte in seinem Antlit auf. "Wie ruhig Du einem Lose entfagst, um bas Dich Millionen Menschen beneiben würden! Doch das ist nur, weil Du die Welt nicht kennst und nicht weißt, wie schwer der Fluch der Armut drückt. Höre mein letztes Wort! Ich lasse Dich jett ziehen; Du sollst mit Deiner Dienerschaft mein Schloß bewohnen, das wenige Minuten entsernt von Deinem Heimatsdorfe liegt. Beobachte die Lebensverhältnisse Deiner Familie, und wenn Du dann, wie ich nicht zweise, Deine überspannte Thorheit erkennst, dann kehre zurück zu mir. Durch sechs Wochen bleibt Dir eine Heimat in meinem Hause offen. Länger aber warte ich nicht mit meiner Enthüllung der Welt gegenüber."

Das junge Mabden neigte bejahend fein Saupt.

"Ich nehme aus schuldiger Achtung und Dankbarkeit Ihren Borschlag an, herr Graf! obwohl ich weiß, daß meine Entschließungen in dieser Beziehung unsveränderlich find."

"Wir wollen es abwarten," erwiderte ber Graf.

Elisabeth trat näher zu ihm bin, ergriff seine Hand und brückte einen leisen. Ruß darauf.

"Leben Sie wohl!" fagte fie bewegt. "Wann willft Du reifen, Glifabeth?"

"Morgen fruh, wenn ich barf."

"Gut, ich werbe alles Nötige ordnen," fagte er und fah ihr gedankenvoll nach, als fie mit leichten Schritten bas Zimmer verließ.

Er legte sich heute nicht mehr in träger Ruhe auf seinen Divan hin. Sine unbestimmte Aufregung trieb ihn aus dem Hause, er machte, ganz gegen seine Geswohnheit, einen längeren Spazierritt. Die Erkenntnis war ihm so plötzlich gekommen, daß es doch noch etwas anderes Schähenswertes im Leben geden mußte, als waser als Erfüllung aller Wünsche kannte, Reichtum, einen vornehmen Namen und Bergnügen — sonst hätte ja nicht sie, das Kind aus dem Volke, ihm alles dieses verächtlich vor die Füße gelegt, um das andere Schähenswerte in einer niederen. Hütte auszusuchen. (Forts. folgt.)

der Straße 8jährigen nforb ent= burch bas verhindert, des Flüch=

ilte ledige boihingen, die ledige die Bruft verhältnis . ds. M. der That iteht zwar inden nach ten.

. Auf derm wurden wilde Die Tiere en 39 Pfd.

Rranken=

Tage ein füfer von von hier. ufe Hand al immer fprang er ein ander= rechtzeitig. Pulsader die Bruft, fonnten, be Gelbst= ein furzes der herge= h, den er rte bann eidenheim.

er starb te frühere es Reichs=

br. Das st infolge uschenden dieselben ber aus in Milch= s ftanben. Pferden, Gefährt. erf durch eworfen.

Du einem der Armut nit Deiner n Deinem ind wenn ann fehre use offen.

ichlag an, chung un=

nen leifen

poll nach,

in. Eine feine Be= gefommen, als was men und lles biefes r nieberen

3t.)

Pferbe und Manner fanten in bie Tiefe gum großen Schreden ber huben und druben ftehenden Bufchauers menge. Bum Glud gelang es ben Reitern, bie Bferbe ju erfaffen, die Strange ju burchschneiben und bie Tiere ans Ufer ju ziehen. Dagegen mußte ber Bofts bote fein eigenes Leben rettend ben Tornifter ben Bellen überlaffen. Ebenfo trieben bie Milchkannen thalabwärts. Gin Bürger aus Nerenstetten fonnte an ber Setinger Brude ben Tornifter mit Stangen erwischen. Die Zeitungen und Briefschaften tonnten getrodnet und gelesen werden ; auch bie Dilchfannen find meift beigebracht.

Ulm, 9. Febr. Bor einigen Tagen verftarb im hiefigen Spital ber feit mehreren Jahren bort untergebrachte frühere Kaufmann M. im Alter von 76 Jahren. Derfelbe, ber einft als Cohn eines holländischen Generals ichon beffere Tage gefehen, murbe auf die Anatomie von Tübingen verbracht, weil nies mand zur Bezahlung der Beerdigungskosten vorhanden war. Run hat fich herausgeftellt, daß der Berftorbene fein Leben mit annähernd 6000 M bei ber Lebens= versicherungs-Gesellschaft "Concordia" versichert hatte, bie Police muß aber f. 3. verkauft worben fein, benn es wurde die Pramie von einem Mannheimer Gpebiteur bezahlt, ber fich nun an ben hiefigen General= agenten ber genannten Gefellichaft um Auszahlung ber Sterbesumme gewendet hat.

Nedarsulm, 13. Febr. Un ber in biesem Jahre in Chicago ftattfindenden Weltausstellung beteiligen sich auch von bier zwei Firmen, nämlich bie hiefige Beingartner Gefellichaft und 3. Saas-Brunner. Bon beiden kommen rote und weiße Weine aus ben beften Berglagen ber Jahrgange 1884, 1887 und 1889 (im Ganzen 9 Mufter) zur Ausstellung. Heute gingen bie betreffenden Sendungen nach Bingen am Rhein ab, wo fämmtliche für die Ausstellung bestimm= ten beutschen Weine von bem bort aufgestellten Romite übernommen und nach Chicago befördert werden. Man wunscht ben hiefigen Ausstellern, beren guter Ruf Allen bekannt ift, für die ausgestellten vorzüglichen Weinsorten allseitige Anerkennung und für ihre Opfer und Dlühen den beften Erfolg.

Mergentheim, 13. Febr. Bei ber heute nachmittag stattgehabten Ueberführung ber Leiche bes

† Amtsanwalts Dr. Huckel, welche mit bem 4:Uhrzug nach Stuttgart gebracht wird, ereignete fich ein weiterer tragischer Tobesfall, ber alle Unwesenden tief erschütterte. Rabbiner Gunzenhaufer hier befand fich als Teilnehmer im Leichengefolge und war mit in ben Wartfaal I. und II. Klaffe bes Bahnhofes ein= getreten, wo Stadtpfarrer Stochborph an bem Sarge ein Gebet zu fprechen im Begriff mar. Nach ben erften Saten ber Rebe bes Beiftlichen fant plotlich Rabbiner G. vom Schlage gerührt um. Die Wieber= belebungsversuche, welche bie anwesenden Merzte fofort vornahmen, erwiesen sich leiber erfolglos. Die Familie, welcher auf so jähe Weise ihr Haupt entriffen wurde, wird allgemein bedauert.

Samburg, 12. Februar. Man fchreibt ber Fr. 3tg.: Durch bie Cholera-Epidemie bes vorigen Jahres find in unferer Stadt nicht weniger als rund 4800 Kinder vermaift, von benen 500 Gangwaisen find. Man ift jett feitens ber Behörben bamit beschäftigt, ben Grad ber Bedürftigfeit biefer Baifen festzustellen und Beschluß zu faffen über die Urt der ben einzelnen Baifen guzuwendenben Unterftützungen. Es betragen bie für folche Unterstützungszwecke eingegangenen Gaben 124,095 M, einschlieflich ber Gaben bes Raifers in Sohe von 50,000 M. In der Hauptsache wird man darauf bebacht fein, ben Baifen nach beenbeter Schulzeit eine Stube ju ihrer ferneren Ausbildung ju bieten, indem man ihren Anteil an bem in Frage stehenben Fonds für fie auf ber Sparkaffe anlegt. Die Roften für Unterricht und Unterhalt ber Waisen mahrend ber Schul= und Lehrzeit trägt felbstverftandlich die ham= burgifche Staatstaffe.

Mus Paris, 10. Febr. fchreibt man ben "M. N. N.": Eiffel, der Erbauer des Parifer Riefen= turmes, murbe im Jubel ber Weltausftellung 1889 als "Großer Frangofe" gefeiert. Seitbem er wegen Bertrauensbruches in Panamafachen auf bie Untlage= bant gefommen ift, leugnen bie Barifer Zeitungen feine frangösische Nationalität und nennen ihn ben Bager Giffel". Geftern ift ber Mann, beffen Familie übrigens in feinem nachweislichen Grab aus Bayern ftammt, ju zwei Jahren Gefängnis verurteilt worben. Sofort wird ihm wieder ein Titel feines früheren

Ruhmes abgesprochen. Das "Echo be Paris" enthullt, bag ber Eifenturm burchaus nicht, wie man dem Bublitum vorgeredet habe, 300 Meter, fondern nur 270 Meter hoch fei. Bermutlich ift er vor ber Schande feines Erbauers in ben Erdboben gefunten. Wie tief gefunten ift aber erft eine Breffe, welche ihre nationale Eitelkeit fo kindisch und gemein be= friedigt, und auf welcher Stufe muß ein Publifum fteben, bas baran Gefallen findet ?!

Sofia, 14. Febr. Die Radricht von ber Berlobung bes Bringen Ferdinand mit ber Bringeffin Marie Luife von Barma erregte hier große Befriedigung. Die wirfliche Befanntmachung ber Berlobung fteht unmittelbar bevor.

Bermischtes.

Calm. Seute murde uns ein Frühlingsbote in Geftalt eines mohlentwidelten Citronenfalters gu= gefandt, welcher fich im Garten bes bab. Sofs ge= tummelt hatte. (Auch "Rafer" follen fich in letterer Beit bort entwidelt haben, ob von der Familie der Blatthorn-, oder Maitafer, vermögen wir nicht anzugeben.)

Gensbarm und handwerksburiche. Ein Gensbarm, fo berichten bagerifche Blatter aus Rehlheim, überraschte jungft, als die Ralte noch arg und die Donau noch zugefroren war, einen armen Sandwerksburichen beim Betteln ; boch biefem mar die kalte Freiheit boch lieber, als die marme Ge= fangenichaft; beshalb nahm er in einem unbewachten Augenblide Reigaus, ichnurftrats über die Donau der fühne Bächter todesverachtend nach. Aber weil bas Glück ben Berfolgten hold ift, fam ber Sand= werksburiche hinüber und ber Gensbarm brach ein. Mis bas ber Berfolgte mertte, fühlte er ein menfchlich Rühren, fehrte um und half feinem Berfolger heraus. Much ber Gensbarm fpurte jest wiederum ein menschlich Rühren und ftellte feinem Retter vor, bag bei Ungeige Diefer That eine fichere Belobigung ihm gewiß fei. Doch der Handwerksbursche traute dem Landfrieden nicht und meinte, ihm fei eine fofortige Belohnung lieber, mas auch ber Gerettete einfah, worauf er feinem Lebensretter zwei Mart fchenfte und ihn laufen ließ.

Amtliche Bekanutmachungen.

Konkursverfahren.

Ueber bas Bermögen bes Taglöhners Matthäus Reller in Zavelftein, wird heute am 14. Februar 1893, nach= mittags 41/2 Uhr bas Konfursverfahren

Der Amtsnotar Schmid in Teinach wird zum Konfursverwalter ernannt.

Konfursforderungen sind bis zum 7. Marg 1893 bei dem Gerichte angu-

Es wird zur Beschlußfaffung über bie Wahl eines anderen Berwalters und über bie Bestellung eines Gläubiger= ausschuffes, sowie eintretenden Falls über bie in § 120 ber Konfursordnung be= zeichneten Gegenftande — und über bie Beraugerung ber Liegenschaft aus freier

Dienstag, ben 14. Märg 1893, nachmittags 41/2 Uhr,

- und zur Brüfung ber angemelbeten Forderung auf

Dienstag, ben 14. März 1893, nachmittags 41/2 Uhr,

por bem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt. Allen Personen, welche eine zur Ron-

fursmaffe gehörige Sache in Besitz haben ober zur Konfursmaffe etwas schuldig find, wird aufgegeben, nichts an ben Gemeinschulbner zu verabfolgen ober zu leisten, auch bie Berpflichtung auferlegt, von dem Besitze ber Sache und von den Forberungen, für welche fie aus ber Sache abgesonderte Befriedigung in Unfpruch nehmen, bem Konfursverwalter bis jum 7. März 1893 Anzeige zu machen. Königliches Amtsgericht zu Calm.

Dberamtsrichter gez .: Dedinger. Beröffentlicht burch Berichtsichreiber Ragel.

Revier Liebenzell.

Holz=Berkauf



am Camstag, ben 18. Febr., vormittags 10 Uhr, aus Hauge ftetter Hang, Abt. Lanle und Galgenberg,

aus Biefelsmalb, Abt. Mühlberg, aus Burghalbe, Abt. Glasbrunnen, aus Rohls berg, Abt. unt. Steinberg :

Rm.: Buchen 32 Scheiter, 35 Brügel, 16 Reisprügel, 1 lindene Brügel, 5 Laubholz, 26 Nadelholz=Unbr., 2 Klächenlose buch., 5 dto. tannenes Reifig.

Neubulach.

Sopfenstangen= Verkauf



Bufam= lang. Zusams menkunft beim

Rathaus.

auszuleihen.

Stadtschultheißenamt. hermann.

Dedenpfronn. Die Gemeindepflege hat sofort

1800—2000 **Mark** gegen gesetliche Sicherheit zu 41/2 %

> Gemeindepfleger Widmann.

Privat-Anzeigen.

Donnerstag abend 8 Uhr Bibelstunde im Bereinshaus.

Bu Konfirmationsgeschenken

empfehle ich in schönfter Auswahl:

Cafdenmeffer, Scheeren, einzelne Beftede ze, zu billigften Preifen.

Fr. Herzog, Mefferschm. 2Bwe.

noch fehr billig, ohne Aufschlag, bei M. Schauffer, Babgaffe.

Als Universalmittel

ein Pfennig (pr. Tag) gum täglichen Gebrauch ftatt Del ober Bomade zur Erhaltung und Berschönerung bes Saares, fowie Reinhaltung ber verfauft fortwährend Ropfhaut, Schuppen 2c. bis ins höchste Alter bewährt fich am beften feit 25 Jahren Retter's Saarwaffer, ftaatl. geprüft und begutachtet. Bu h. à 40 & und M 1. 10 bei Wieland & Bfleis berer, Alte Apothefe in Calw.

Wohnungsveränderung.

hiemit zeige ergebenft an, daß ich von heute an bei hrn. Schloffermeister Richm, Metgergaffe, wohne.

Pauline Charrier, Hebamme.

Methodistenkapelle.

Bom 20. Febr. bis 3. Marg werben mit Ausnahme bes Samstags jeden Abend 83/4 Uhr — Sonntag 71/2 Uhr - beginnend

evangelische Porträge

von verschiedenen Predigern gehalten Jedermann ift freundlichft ein= werden. geladen. Butritt frei.

Der Borftand.

Brief-Ordner, Geschäfts-Bücher,

E. Georgii, Calw.

Alles zerbrochene

Glas, Borgellan, Solg u. f. w. fittet Blug:Ctaufer:Ritt. Glafer ju 30, 50 und 80 & bei

Emil Canger.

Friedrich Rohler.

Ein orbentliches Dienstmädmen

wird gesucht.

Wilh. Storz, Pforzheim, Bahnhofftraße Nr. 3.

Visitenkarten

liefert in schönster Ausführung die Druckerei d. Bl.



Danksagung.

Allen Denen, Die meinem I. Sohne Beinrich Schäberte

in fo unermudeter Beife ihre Liebe bezeugten, für bie vielen Blumenspenden und die fo gahlreiche Begleitung ju feiner letten Ruheftatte, befonders feinen I. Alters: genoffen, welche ihm die lette Ehre ermiefen, fagt gu= gleich im Namen ber Sinterbliebenen ben aufrichtigften tiefgefühlteften Dant

ber Bater: G. S. Schäberle.

Calw, 14. Februar 1893.

Creditbank für Tandwirtschaft und Gewerbe

eingetragene Genoffenschaft mit beschränfter Saftpflicht.

Die Generalversammlung

findet am

Freitag, den 24. Februar (Matthiasfeiertag), nachmittags 1/23 Uhr,

im Gafthof zum Balbhorn ftatt.

Tagesordnung:

1) Bortrag bes Rechenschaftsberichts über bas abgelaufene Jahr.

2) Mitteilung des Berichts über die stattgehabte Revision, 3) Bahl des Borstandes, 4) Wahl von 3 Aufsichtsratsmitgliedern,

5) Berteilung ber Dividende.

Die Mitglieder werden ju gahlreichem Erfcheinen eingelaben.

Die Jahresrechnung ift ben Mitgliedern gur Ginfichtnahme auf unferem Rontor aufgelegt.

Für den Yorstand und Aufsichtsrat: Carl Staelin. Emil Zahn.

Radften Countag, ben 19. Februar, nachmittage 31/2 Uhr, findet bie jährliche

Generalversammlung der Sterbekasse

bei Fr. Ediwämmle, Bader, ftatt.

Jahresbericht, Rechenschaftsbericht (Neuwahl bes Borstandes und Ausschusses) etwaige Anträge.

Die Mitglieder werben ju gahlreichem Ericeinen eingelaben.

Im Hamen des Ausschuffes: Der Borftand.

wie Erbsen-, Bohnen-, Grünkern-, Gersten-und Reismehl etc. zur Schnellbereitung leichtverdau-

licher Suppen unentbehrlich. Ueberall zu haben.

C. H. Knorr. Conservenfabrik, Heilbronn a. N.



unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Polksmittel.



Mertmale, an welchen man Magentrantheiten erkennt, sind: Appetit. losigkeit. Schmäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, jaures Musiogen, Kaitt, Coddrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbigde, Eftel und Erbrecken, Magentrampl, harticidigteit oder Verstading.

Auch dei Ropsichuerz, jaus er vom Magen berrüdert, Neberlaben des Magens mit Speisen und Genranten, Wummer, Lebers und hömorrholdslieden als heilfrättiges Mittel exprodt.

Dei genannten Krantheiten haben sich die Maxiazeller Magenstropfen seit veiten Jahren auf das Beste demahrt, was Dunderte von Jenanissen deits Jeren auf das Beste demahrt, was Dunderte von Jenanissen der Mit. 1.40. Central-Bersand den Apotheter Carl Brady, Kremster (Mädren).

Wan bittet die Schuymarke und Unterschrift zu begeben.

Man bittet bie Schugmarte und Unterfchrift gu beachten.

Die Martageller Magen , Tropfen find echt ju haben in Calm: Bieland & Bfleiberer (Alte Apothete); in Liebengeff: Upoth. Staib; in Teinad: Apoth. Jul. Ropp.



wozu höflichft einlade.

Am Samstag, ben 18. Febr., halte

C. Schöning

Der geehrten Einwohnerschaft von Caliv und Umgebung mache ich bie ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage das Geschäft bes Herrn J. C. Mayer, Stuttgarterftraße, übernommen habe.

Es wird mein Beftreben fein, meine werten Runden mit nur befter preiswürdiger Ware zu bedienen und halte mich bei Bedarf angelegentlichft

Calw, 15. Februar 1893.

Hochachtungsvoll

Otto Bihlmaier.



Glacé-Handschuhe,

schwarz, weiß und farbig, feinste, frische Ware, empfiehlt Büridner Deufchle.

Seltene Gelegenheit.

Konkurs= Ausverkauf.

bas Riftchen für nur 1 Mtk. 50 Ufg., 2 bis 3 Mk., versendet, um rasch zu räumen

Fr. Aigeldinger, Stuttgart.

Feinsten Dari und Maisbranntwein

bie Sandt'iche Brauerei.



"Dentila" ftillt augenblidlich Bahnschmers

und ift bei hohlen Bahnen, als auch rheus matischen Schmerzen von überraschenber Wirfung. Allein erhältlich per Fl. 50 & in Calw in ber Apothete von Bies land & Pfleiderer.

Vor laienhaften Nachahmungen wird



wuchses. Erfolg garantiert. Büchse 1 u. 2 Mk.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 82, Parfüm.-Fabrik.

Bu haben in Calw bei Conard Baner, Frifeur.

Weltenschwann.

Berloren

ging auf ber Strafe von Calmbach nach Beltenschwann ein wollener Pferde: teppich, rot eingefaßt, mit ben Buch-ftaben M. St. Der redliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben an

Matthäus Stahl.

<u>Perleperente de la perente de la constante de</u>

weder f

die diese

Beachtun

anlaßt,

für die b

aufmert

bei Gef

zum Be

darauf ! prüfung

Gefucher

anderer

und Ha

ftehen e

Momen

prüften

geben n

ging vor

Pferden

Fuhre S

selbst di

An eine

plötlich

an einer

die Pfer

bas eine

blieb. -

ung fein

für fold

Unterreichenbach.



3 zum schwes ren Zug, bis jest zum Lang= holzführen vermendete, 4, 7 und 10 Jahre alt. Ein Kauf kann jeden Tag abge=

sch. Burthardt Wie., Sägewerk.



Teinad. 25-30 Btr. gut eingebrachtes

Hen und

hat zu verkaufen

Friedrich Pfrommer,

Würzbach. Mein jähriger Schafhund

(Hündin), schwarzgelb, auf den Ruf "Ronno" gehend, hat sich am Samstag nacht von meinem Saufe verlaufen.

3ch bitte um Ueberbringung ober Nachricht über beffen Berbleib. Bor Anfauf wird gewarnt.

Joh. Georg Burfhardt, Bauer.

Drud und Berlag ber A. De lichl a ger'iden Buchbruderei. Rebigiert von Baul Abolff, Calm.